fsk Kino

Heft #10 / ab 19.10.

u. a. in diesem Heftchen:

Plan 75 (Cover) · Vergiss Meyn nicht · Burning Days · Eren · Music for Black Pigeons · Allensworth · Total Trust · Kurdisches Filmfestival ·

Plan 75

Hikari No Hana 光のはな
Japan, Frankreich, Philippinen, Katar 2022, 112 Minuten · Japanisch mit deutschen Untertiteln

Regie:
Chie Hayakawa
早川千絵

Kamera : Hideho Urata
Schnitt : Anne Klotz
mit: Chieko Baisho, Hayato Isomura, Taka Takao, Yumi Kawai, Stefanie Arianne, Hisako Okata

Was ist der Guppenplan? Kann die „Vorschusszahlung“ beliebig ausgegeben werden, oder geht sie für die Beerdigung drauf? Die 78-jährige Michi hat viele Fragen zum neuen staatlichen Programm PLAN 75. Die Gewalt gegen alte Menschen hatte ein so großes Ausmaß angenommen, dass dringend agiert werden musste. PLAN 75 gilt als die Lösung, auf die alle Welt schaut: Wer 75 ist und sich anmeldet, bekommt zum Zeitpunkt seiner Wahl einen sanften, würdevollen Tod. So kann die Zahl der Alten, die der Allgemeinheit teuer kommen, schneller als natürlich reduziert werden.
Lebensmüde ist Michi eigentlich nicht, aber nachdem sie ihren Job und auch ihre Wohnung verliert, weiß sie nicht weiter. Sozialhilfe beantragen will sie, wie die meisten Rentner:innen in Japan, die nicht genug zum Leben haben, nicht.
Yoko und Hiromu sind jung und angestellt bei PLAN 75, zur Aufnahme und Betreuung der Klienten:innen. Die Filipina Maria bekommt ein Arbeitsangebot von PLAN 75, wo sie genug verdienen kann, um ihre kleine Tochter daheim zu versorgen. Freundlich und höflich im Umgang, ist den dreien nicht bewusst, was sie da tatsächlich tun. Erst beim näheren, aber verbotenen Kontakt zu Michi kommen Yoko Zweifel. Hiromu erst, als sich ein Onkel aufs Sterben vorbereitet.

Schön und sauber, ruhig und serviceorientiert ist die Welt in dieser nicht so fernen Zukunft, und der Film findet die passenden Bilder dazu.
Chie Hayakawa: „Der Film beschreibt die intolerante Atmosphäre gegenüber sozial schwachen Menschen, einschließlich älterer Menschen. ... Ich glaube, dass Mitgefühl ein Schlüssel zum Kampf gegen Intoleranz und Apathie ist. Ich habe versucht, die Gesellschaft zu kritisieren, die der Wirtschaft und der Produktivität Vorrang vor der Menschenwürde einräumt. Das zu eliminieren, was sie «die Unproduktiven» nennen, kommt dem Konzept des Faschismus sehr nahe. Obwohl wir keine Diktatur haben, wird eine solche Atmosphäre spontan unter den Menschen geschaffen. Das ist es, was mir Angst macht.

Eren

DE 2023, 95 Min., kurdisch, türk. OmU

Regie:
Maria Binder

Kamera: Meryem Yavuz
Schnitt: Angelika Levi

Eren Keskin ist unbequem. Sie stellt das System in Frage, sie stellt sich in Diensten jener, deren Stimme unterdrückt werden soll, setzt sich gegen ein System ein, das auf vielfältige Art Unterdrückungsmechanismen nutzt. Dafür wurde sie schon verhaftet, verklagt und eingesperrt, aber aufgehalten kann sie das nicht. Maria Binders Dokumentation wirft einen Blick auf ein Land, an dessen Grundfesten die Anwältin wieder und wieder rüttelt.

Die Menschenrechtsverteidigerin kämpft seit über 30 Jahren in der Türkei für Pressefreiheit und die Rechte von Frauen, LGBTIQ+ sowie andere Minderheiten und setzt sich gegen Folter und staatliche, sexualisierte Gewalt ein.

Mehr als 140 Strafverfahren wurden gegen sie eröffnet, aber die Trägerin u.a. des Amnesty Menschenrechtspreises gab nie auf. Das zeigt die Regisseurin auf eindringliche Weise. Sie traf Eren Keskin vor 20 Jahren, bei einem Fall, der sie persönlich anging und begleitet sie seitdem über viele Jahre. Der Film gibt einen intensiven Einblick in ihre Vergangenheit und Arbeit, privat ist hier wenig, politisch fast alles. Die Anwältin selbst erzählt von den Repressionen, die sie erfahren hat, als sie den PKK-Anführer Öcalan vertrat, von Morddrohungen und öffentlichen Verurteilungen. Sie liess sich jedoch nie einschüchtern, selbst jetzt nicht, obwohl sie als „Staatsfeindin“ gerade heute jederzeit mit einer Verhaftung rechnen muss.

Maria Binder ist zu Gast im fsk-Kino am Do., 5.10., Filmbeginn 20:00

Der Film ist auch Teil des Programms des Kurdischen Filmfest.

Burning Days

Kurak Günler
TK 2022, 129 Min., türk. OmU

Regie:
Emin Alper

Kamera: Christos Karamanis
Schnitt: Özcan Vardar, Eytan Ipeker
mit: Ekin Koç, Erdem Şenoca, Erol Babaoğlu, Selahattin Paşali, Selin Yeninci

Erst fördert der türkische Staat den Film, dann fordert er das Geld zurück – weil er dem Kulturministerium nicht passt. Der Grund hierfür kann nur geraten werden: Drogen, Homosexualität, Zweifel an der nationalen Identität, das sind Themen, die nicht gut ankommen bei den Zensur- und anderen Behörden. Die Aufmerksamkeit auf den Film führte immerhin zu großem Interesse und einem Kassenerfolg in der Türkei.
Der Thriller spielt in einer Kleinstadt, wo Wassermangel immer mehr Böden absinken und riesige Sinklöcher entstehen lässt. Ob bestimmte soziale Gefüge und Machtkonstellationen auch mitschuldig an dieser Entwicklung sein könnten, soll ein neuer Staatsanwalt untersuchen. Aber schon die Richterin warnt den jungen Mann: „Sie müssen sich ändern, wenn Sie in der Provinz arbeiten möchten!“ rät sie ihm. Und dann war da noch das Gerücht, sein Vorgänger habe das Handtuch geschmissen, aus Angst, vergiftet zu werden.

„Alper schafft es, viele eindrückliche Suspense-Momente zu erzeugen, die sowohl an den Film noir der 1950er und 60er Jahre als auch an das Paranoia-Kino der 1970er Jahre denken lassen. Die ambivalent gezeichneten Figuren, die stets Zweifel erwecken, ob ihnen wirklich zu trauen ist, und die von Korruption geprägten Strukturen innerhalb des dörflichen Kosmos, der nach seinen ganz eigenen Regeln funktioniert, erinnern an Werke wie Orson Welles’ Im Zeichen des Bösen (1958). ... Die Bilder, die der Regisseur zusammen mit seinem Kameramann Christos Karamanis findet, sind überaus atmosphärisch – etwa die Aufnahmen des tiefen Kraters in der weiten Landschaft oder die Passagen in der oft klaustrophobisch anmutenden Wohnung, in der sich der Protagonist zunehmend unsicher fühlt.“
Andreas Köhnemann | kino-zeit.de

Music for Black Pigeons

Mit *Music for Black Pigeons* zeichnen die Filmemacher Jorgen Leth und Andreas Koefoed das Porträt des dänischen Gitarristen Jakob Bro. 14 Jahre lang haben sie zugehört und zugesehen, wie dessen Kompositionen zu Musik werden, in Ensembles mit den ganz großen Jazzmusikern, mit Bill Frisell, Andrew Cyrille, Lee Konitz, Thomas Morgan, Mark Turner, Paul Motian, Joe Lovano, Joey Baron, Palle Mikkelberg und und und ... Ja, auch Midori Takada ist dabei, diese außergewöhnliche Schlagzeugerin, die so meditativ leise die Klangschalen streicht und dann gewaltig donnernd die Paukenkessel traktiert. Es wird keiner der Titel ganz gespielt, kein Set aus dem Konzertsaal fertig übernommen. Das Konzert findet im Studio statt, bei den konzentrierten Proben, der gemeinsamen Einstimmung auf etwas, von dem keiner der Mitwirkenden weiß, ob es wahr werden wird. Und das dann doch geschieht, weil alle teil haben an dem Riesenkosmos des Jazz, weil sie alle die Musik ihrer berühmten Vorväter in der Seele tragen. Und wenn es passiert, wenn den Musikern ein Take glückt, so wie er nur glücken kann, dann geht ein Lächeln auf in ihren Gesichtern. Als *Music for Black Pigeons* 2022 bei den Filmfestspielen in Venedig lief, wurde er von Jazz-Affinados gefeiert als der ultimative Musikfilm überhaupt. Vielleicht ist das übertrieben, aber einer der zweitschönsten nach *Jazz on a Summer's Day* (Newport 1958) ist er allemal.
Elizabeth Bauschmid | indiekino
DK 2022, 92 Min., Englisch, Dänisch, Japanisch OmU, Regie: Jørgen Leth und Andreas Koefoedmäki, Kamera: Adam Jandrup, Dan Holmberg, Andreas Koefoed, Schnitt: Adam Nielsen, mit: Jakob Bro, Lee Konitz, Thomas Morgan, Paul Motian, Bill Frisell, Mark Turner, Joe Lovano, Andrew Cyrille, Palle Mikkelborg,Jon Christensen, Manfred Eicher, Midori Takada

Vergiss Meyn nicht

Dreißig Meter über der Erde ist eine neue Gemeinschaft entstanden. In den Baumkronen des Hambacher Forsts, der 2018 zum Mittelpunkt der klimapolitischen Auseinandersetzungen in Deutschland wird, leben Menschen in selbstgebauten Baumhäusern und versuchen, die drohende Rodung zu verhindern, indem sie sich selbst als Gewicht in die Waagschale werfen. Der Filmstudent Steffen Meyn dokumentiert den teilweise friedlichen, teilweise rigorosen, teilweise aggressiven Kampf der Aktivistinnen gegen die Zerstörung der Natur zwei Jahre lang mit einer 360°-Helmkamera. Dann stürzt er während einer polizeilichen Räumung vom Baum und stirbt. Der Dokumentarfilm von Meyns Freundinnen und Kommilitoninnen Fabiana Fragale, Kilian Kuhlendahl und Jens Mühlhoff basiert auf diesem Filmmaterial. Die Zweifel des Protagonisten werden darin genauso deutlich wie seine freundliche Beharrlichkeit und sein Bemühen, eine Haltung zur Radikalität der Szene zu finden. Zusätzlich haben die Regisseurinnen Interviews mit Aktivist*innen geführt, bei denen die Erfahrungen im „Hambi“ tiefe Spuren hinterlassen haben. Es geht um die Frage, wie weit Aktivismus gehen muss. Und wie weit er gehen darf.
DE 2023, 102 Min., Regie: Fabiana Fragale, Kilian Kuhlendahl, Jens Mühlhoff, Kamera: Carina Neubohn, Nora Daniels, Steffen Meyn, Schnitt: Ulf Albert (am 24.9. in Anwesenheit von Regisseur Jens Mühlhoff)

Filme

VERGISS MEYN NICHT

ab 21. September
☻ Filmgespräch am 24. September

MUSIC FOR BLACK PIGEONS OmU

ab 21. September
Engl, Dänisch, Japanisch. mit dt. Untertiteln

THE DEAD DON'T DIE OmU

ab 22. + 23.September
Englisch mit deutschen Untertiteln

BURNING DAYS OmU

ab 28. September
Türkisch mit deutschen Untertiteln

EREN OmU

Türkisch mit deutschen Untertiteln
ab 5.Oktober
☻ Filmgespräch am 5. Oktober

PLAN 75 OmU

ab 12. Oktober
Japanisch mit deutschen Untertiteln

ALLENSWORTH OV ohne Dialog

ab 12. Oktober

weiterhin:

FALLENDE BLÄTTER OmU

AUF DER ADAMANT OmU

PASSAGES OmU

DAS ZEN-TAGEBUCH OmU

Liebe D-Mark Tod OmU

OmU:
Originalfassung mit dt. Untertiteln

Programm vom 21.9. - 18.10.2023

Do., 21.9.
18:00 Vergiß Meyn nicht
18:30 Auf der Adamant
20:15 Fallende Blätter
20:45 Music for Black Pigeons

Fr., 22.9.
17:30 Music for Black Pigeons
18:00 Vergiß Meyn nicht
19:30 Auf der Adamant
20:15 Fallende Blätter
21:45 The Dead don't die
22:00 Fallende Blätter

Sa., 23.9.
13:00 Fallende Blätter
13:15 Auf der Adamant
15:00 Das Zen Tagebuch
15:30 Liebe D-Mark Tod
17:15 Vergiß Meyn nicht
18:00 Music for Black Pigeons
19:30 Auf der Adamant
20:15 Fallende Blätter
21:45 The Dead don't die
22:15 Fallende Blätter

So., 24.9.
12:45 Fallende Blätter
13:15 Auf der Adamant
14:45 Das Zen Tagebuch
15:30 Liebe D-Mark Tod
17:00 ☻ Vergiß Meyn nicht
18:00 Music for Black Pigeons
19:30 Auf der Adamant 109'
20:15 Fallende Blätter

Mo., 25.9.
18:00 Vergiß meyn nicht
18:30 Auf der Adamant
20:15 Fallende Blätter
20:45 Music for Black Pigeons
20:45 Le Mali 70

Di., 26.9.
18:00 Vergiß Meyn nicht
18:30 Auf der Adamant
20:15 Fallende Blätter
20:45 Music for Black Pigeons

Mi., 27.9.
18:00 Vergiß Meyn nicht
18:30 Auf der Adamant
20:15 Fallende Blätter
20:45 Music for Black Pigeons

☻ / ☻☻ = mit Gast / mit Gästen

OmeU / dtOmeU:
Originalfassung mit engl. Untertiteln
orig. version / english subtitles

Do., 28.9.
18:00 Music for Black Pigeons
18:15 Auf der Adamant
20:00 Burning Days
20:30 Fallende Blätter

Fr., 29.9.
18:00 Music for Black Pigeons
18:15 Auf der Adamant
20:00 Burning Days
20:30 Fallende Blätter

Sa., 30.9.
13:30 Fallende Blätter
13:45 Das Zen-Tagebuch
15:30 Vergiss Meyn nicht
16:00 ☻ All you see OmeU
18:00 Music for Black Pigeons
18:15 Auf der Adamant
20:00 Burning Days
20:30 Fallende Blätter

So., 1.10.
13:00 Das Zen-Tagebuch
13:30 Fallende Blätter
15:15 Vergiss Meyn nicht
18:00 Music for Black Pigeons
18:15 Auf der Adamant
20:00 Burning Days
20:30 Fallende Blätter

Mo., 2.10.
18:00 Music for Black Pigeons
18:15 Auf der Adamant
20:00 Burning Days
20:30 Fallende Blätter

Di., 3.10.
15:45 Das Zen-Tagebuch
16:00 Vergiss Meyn nicht
18:00 Music for Black Pigeons
18:15 Auf der Adamant
20:00 Burning Days
20:30 Fallende Blätter

Mi., 4.10.
18:00 Music for Black Pigeons
18:15 Auf der Adamant
20:00 Burning Days
20:30 Fallende Blätter

Die genauen Zeiten ab 5.10. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

ab 5. Oktober
- EREN

ab 12. Oktober
- PLAN 75
- ALLENSWORTH

das Programmheft ab 19.10.23 erscheint am 17.10.23

KURDISCHES FILMFESTIVAL

Sa, 7. 10.
13:00 KFF Das doppelte Lottchen
15:00 KFF Kurzfilmwettbewerb
18:00 KFF Baghdad Messi

So, 8. 10.
13:00 KFF Oskars Kleid
15:00 KFF Kurzfilmwettbewerb
20:00 The Land of Legend

Mo, 9. 10.
20:00 KFF The Pasha, my Mere et moi

Di, 10. 10.
20:00 KFF Espace ; Mutter

Mi, 11. 10.
18:00 KFF Holy Bread

Do, 12. 10.
18:00 KFF Eren

FIRST STEPS – Nominierung
Fr., 13.10. 20:00 ☻ HOA ARE YOU?

AKEBİ eV zeigt als dt. Premiere
Sa., 30.9. 16:00 ☻ ALL YOU SEE

alle Zeiten wie immer ohne Gewähr!

www.fsk-kino.de

Allensworth

Die Jahreszahl 1908 markiert einen Anfang, und in 12 Einstellungen wie den Monaten folgend, zeigt uns Benning diesen besonderen Ort, Allensworth. Je fünf Minuten schauen lang wir auf Gebäude, etwa Wohnhäuser in typischer Kleinstadt-Architektur, eine Kirche, eine Schule, eine Bibliothek, eine Scheune. In der Ferne macht sich manchmal ein Zug bemerkbar, eine Fahne flattert im Wind, ein Grabstein kommt ins Bild. Eine Schülerin in Uniform liest ein Gedicht von Lucille Clifton, wir hören einen Song von Nina Simone, und Huddie Ledbetter singt eine bekannnte Mörderballade. Eine Spurensuche, die uns aufzufordern scheint, genau hin zuschauen und die Geschichte hinter diesen Bildern zu entdecken.

Eigentlich erfahren wir erst am Ende, was es mit diesem Ort auf sich hat: als erste von Afroamerikanern finanzierte und verwaltete Gemeinde Kaliforniens wurde Allensworth 1908 gegründet, eine sich schnell vergrößernde Stadt mit eigenem Bahnhof an der Santa-Fe-Railway. Nachdem der Haltepunkt jedoch verlegt und auch Wasserleitungen aus dem Ort weg geleited wurden, begann der langsame Niedergang. Heute bilden die restaurierten Gebäude mit dem Umland den *Colonel Allensworth State Historic Park.* Nach der Vorführung bei der Berlinale fragte eine Zuschauerin James Benning, wann seiner Meinung nach der Rassismus überwunden würde, und er seine nüchterne Antwort lautete sinngemäß: „Nie, solange der Kapitalismus bestehe und den Rassismus gebrauchen könne.“

US 2022, 65 Min., ohne Dialog, Regie: James Benning

Total Trust

Ob man Blumen kauft, sein Kind zur Schule bringt oder nachts den Müll raus bringt, Big Data und digitale Technologien überwachen alles. Der Film der in den USA lebenden chinesischen Filmemacherin Jialing Zhang schärft das Bewusstsein für die Gefahren der Big-Data-Sammelwut. Persönlichkeitsprofile, Kontakte und Konsumverhalten können nicht nur, schlimm genug, private Unternehmen, sondern auch Behörden interessieren. Was passiert, wenn der Schutz unserer Privatsphäre missachtet wird? Wie umfassend sind die aus Big Data gewonnen Informationen über unsere Aktivitäten und Überzeugungen, Abneigungen, Vorlieben und Gewohnheiten? Lässt sich sicherstellen, dass diese Daten nicht in die falschen Hände geraten? Sind sie vielleicht schon in den falschen Händen?

Total Trust ist ein zutiefst beunruhigender und bewegender Film über die unheimliche Macht von Big Data und KI, über ihren Gebrauch und Missbrauch im öffentlichen wie im privaten Leben, über Zensur und Selbstzensur. Anhand eindringlicher Schicksale von Menschen in China, die überwacht, eingeschüchtert und sogar gefoltert wurden, erzählt *Total Trust* von den Gefahren aktueller Technologien in den Händen einer ungezügelten Macht. Mit China als Spiegel schlägt der Film Alarm: Der zunehmende Einsatz von digitalen Überwachungstools ist längst ein globales Phänomen – auch in demokratisch geführten Ländern. *DE/NL 2023, 97 Min., Mandarin OmU, Regie: Jialing Zhang, Kamera: Cuier (Anonymous), RCS (Anonymous), J.V. Chi (Anonymous), Schnitt: Barbara Toennieshen, Claire Shen (Anonymous)*

Beim Kurdischen Filmfest, der größten Veranstaltung zum kurdischen Film in Europa, zeigen wir folgende Auswahl:

Samstag, 07.10. Kinderprogramm: 13:00

Das doppelte Lottchen, *DE 2007, 82* Min., *Regie: Michael Schaak* Als Luise und Lotte sich begegnen, stellen sie schnell fest, dass sie Zwillinge sind, die nach der Geburt getrennt wurden. Sie tauschen ihre Identitäten.

Samstag 15:00 **Kurzfilm Programm:** *4 pm (12 min), The Apple (15 min), Khokoushten ba Shewazi Nietdchze (18 min), Recasted (5 min), Hooves Beat (13 min), Nachir (12min), Small Room (14), Total Screening Time: 89 Min.*

Samstag, 18:00 **Baghdad Messi**, *BE/NL/IR 2021, 87 Min., Regie: Sahim Omar Kalifa* Hamoudi (11) lebt für Fußball und träumt davon, genauso herausragend zu sein wie sein Fußballheld Messi. Eines Tages, als er unabsichtlich in einen Angriff verwickelt wird, wacht er im Krankenhaus auf und hat nur noch ein Bein. Während seine Eltern alles tun, um die Familie sicher zu halten, kämpft Hamoudi trotz allem darum, seinen Traum zu verwirklichen.

Sonntag, 08.10., Kinderfilmprogramm: 13:00 **Oskars Kleid**, *DE 2022, 102 min, Regie: Hüseyin Tabak* Seit Ben in Trennung lebt, fernab von seiner Ex-Frau Mira und den gemeinsamen Kindern Oskar und Erna, ist er nur noch ein Schatten seiner selbst. Als die hochschwangere Mira vorzeitig ins Krankenhaus muss, ziehen seine Kinder wieder bei ihm ein. Diese Chance will er unbedingt nutzen und allen zeigen, dass auch er der perfekte Vater sein kann.

Sonnatg 15:00-16:20, **Kurzfilmprogramm:** *15:00-16:30 Trivet (14 min) , Suitcase (15 min) , Music Beyond Borders (8 min), Killing Bagheera (13 min) , Russian Vodka (18 min), Paths (11 min), Baby Ant (15 min)*

SONNTAG, 08.10., 20.00: **The Land of Legends** *IR/DE 2008, 72 Min.* Nach dem Untergang der irakischen Regierung entscheiden sich kurdische Opfer des Irak-Iran-Krieges von 1980 rechtliche Schritte gegen die Politiker zu unternehmen. Einer von ihnen, ein behinderter junger Mann, reist durch die gesamte Grenzregion. Er lässt andere Opfer eine Petition unterschreiben, die er persönlich nach Bagdad bringen will. Während seiner Reise begegnet er einer iranischen Frau, auch ein Opfer des Krieges. Zusammen versuchen sie die Grenze zum Irak zu passieren.

MONTAG, 09.10. 20:00 **Le Pacha, ma mère et moi** *BE 2023, 83 Min., Regie: Nevine Gerits. Le Pacha, ma mère et moi* porträtiert eine Konfrontation zwischen Mutter und Tochter und fokussiert sich auf die Frage der Übertragung: Welches kulturelle Erbe tragen wir in uns? Wie können wir uns von diesem Erbe befreien, gleichzeitig aber unseren Wurzeln Bedeutung verleihen und zukünftigen Generationen helfen, ihre Identität aufzubauen?

DIENSTAG 10.10. 20:00 **Escape** *(Kurzfilm) 15 Min.*, **Mutter** *(SPIELFILM) 33 Min.,* Deniz Deman ist eine kurdische Sängerin, Filmemacherin und Autorin. In einer Doppelvorstellung zeigt das Kurdische Film Festival Berlin ihren Kurzfilm ESCAPE und ihr Spielfilm Debüt MUTTER. „Ich wurde Mutter von Millionen Menschen“ Eine 85 jährige kurdische Frau, die sich der Unterdrückung des Mannes, des Staates und der Gesellschaft widersetzt, der sie ihr Leben lang ausgesetzt war und ihr gesamtes Leben der Frauenbewegung widmet.

MITTWOCH: 18:00 **Holy Bread** *IR 2021, 54 Min., Regie: Rahim Zabihi Holy Bread* porträtiert das harte Leben derjenigen, die gezwungen sind, illegale Ware zu schmuggeln, da sie nur so ihre Familien versorgen können. Sie sind gezwungen, beschwerliche Berge zu erklimmen und müssen dabei ihr Leben aufs Spiel setzen.

DONNERSTAG: 20:00, **Eren**, *Regie: Maria Binder* *(siehe Seite 3)*

FIRST STEPS Award

Nach der feierlichen Verleihung des FIRST STEPS Award – Der Deutsche Nachwuchspreis am 08.10.2023, zeigen wir an vier Freitagen eine Auswahl der nominierten Filme exklusiv und in Anwesenheit zahlreicher Filmschaffender:
1. Termin - Freitag, 13.10. – 20:00 Uhr
HAO ARE YOU, *D 2023, 90', Zu Gast: Dieu Hao Do (Regie)* Seine Mutter beschuldigt den Kommunismus, sein Onkel macht einen Erbstreit verantwortlich, der Rest verfällt in Schweigen. Regisseur Dieu Hao Do erforscht die Zersplitterung seiner Familie. Der Amerikanische Krieg in Vietnam hat sie auf drei Kontinente verstreut.

... weiterhin

Auf der Adamant Wie ein elegantes Holzschiff liegt die Adamant am rechten Seine-Ufer im Herzen von Paris vor Anker. In diese einzigartige, 2010 eröffnete Tagesklinik kommen Erwachsene mit psychischen Störungen, die therapeutisch begleitet werden, sich hier vor allem aber kreativ entfalten: Sie schreiben Chansons, veranstalten Filmfestivals, dichten, malen und zeichnen. Das Team der Adamant zeigt tagtäglich, wie es in Zeiten eines Gesundheitssystems in der Krise gelingen kann, zugewandt und offen auf Menschen mit psychischer Erkrankung einzugehen. Goldener Bär 2023
Sur l'Adamant, FR/JP 2022, 109 Min., frz. OmU. Regie, Kamera, Schnitt: Nicolas Philibert, Regie unter Mitwirkung von Linda De Zitter

Fallende Blätter Seit 30 Jahren dreht Aki Kaurismäki Filme, die das Bild seiner finnischen Heimat im Ausland geprägt haben. Eigentlich hatte er sich schon zur Ruhe gesetzt, mit Fallen Leaves hat Kaurismäki nun doch noch einen Film gedreht, einen seiner schönsten. Eine zarte Liebesgeschichte in Helsinki, ein Film, der in jedem Moment ein Kaurismäki-Film ist, völlig aus der Zeit gefallen und dabei durch und durch eigen. *Kuolleet lehdet, FI 2023, 81 Min., finn. OmU, Regie: Aki Kaurismäki, Kamera: Timo Salminen, Schnitt: Samu Heikkilä, mit: Alma Pöysti, Jussi Vatanen*
dazu: The dead don't die Erinnert der Film an *Tagebuch eines Lanpfarrers* von Bresson oder eher an Die *Aussenseiterbande* von Godard? Wer Kaurismäkis *Fallende Blätter* gesehen hat, weiß, wovon die Rede ist, und auch, dass die Polizei keine Chance hatte. Für alle anderen: Eine Verschiebung der Erdachse löst eine Abfolge seltsamer Geschehnisse in der beschaulichen Kleinstadt Centerville aus. Während Sherriff Cliff Robertson (Bill Murray) noch rätselt, ist sich sein Kollege Ronald Peterson (Adam Driver) sicher: Es muss sich um eine Epidemie von Zombies handeln. Diese haben es allerdings nicht nur auf die Bürger von Centerville abgesehen, sondern auch auf Dinge, mit denen sie sich bevorzugt zu Lebzeiten beschäftigt haben. So wandeln sie auf den Straßen - hungrig nach Menschenfleisch, Kaffee und gerne auch einem Gläschen Chardonnay. *USA 2019, 103 Min., engl. OmU, Regie & Buch: Jim Jarmusch, mit: Bill Murray, Adam Driver, Tilda Swinton, Chloë Sevigny ...*

Ingeborg Bachmann - Reise in die Wüste

Der Film erzählt vom Leben der Autorin in Berlin, Zürich und Rom, von ihrer Beziehung zum Autor Max Frisch, ihrer Reise nach Ägypten und Ingeborg Bachmanns radikalen Texten und Lesungen, die das Motto ihrer Literatur und ihres Lebens umschreiben: "Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar".. *CH/AT/DE/LU 2023, 110 Min., Regie & Buch: Margarethe von Trotta, Kamera Martin Gschlacht, Schnitt: Hansjörg Weißbrich, mit: Vicky Krieps, Ronald Zehrfeld, Tobias Resch, Basil Eidenbenz (ab 19.10.)*

Tori & Lokita Die Brüder Jean-Pierre und Luc Dardenne bleiben auch mit TORI ET LOKITA unablässig ihrem sozialkritischen Kino treu. Diesmal lenken sie ihren realitätsnahen, klaren Blick auf den Teenager Tori und die junge Frau Lokita, die einander auf ihrer Flucht aus Afrika zur Wahlfamilie geworden sind. Als die beiden in Belgien landen, versuchen sie entgegen allen Widrigkeiten, ein neues Leben aufzubauen. (Sascha Rettig) *BE/FR 2022, 88 Min., frz. OmU, Regie: Jean-Pierre & Luc Dardenne, Kamera: Benoît Dervaux, Schnitt: Valène Leroy, Marie-Hélène Dozo, mit: Joely Mbundu, Pablo Schils (ab 21.9.)*

Anatomie d'une chute Auf den ersten Blick ein klassisches Gerichtsdrama, das den scheinbaren Unfalltod eines Mannes verhandelt. Auf den zweiten Blick offenbart Justine Triets „Anatomy of a Fall" jedoch Subtexte, in denen es um vielschichtige Themen geht: Wahrheit und Wahrnehmung, Konstruktion von Realität, falsche Tatsachen. Ein stilistisch zwar konventioneller, inhaltlich aber komplexer Film, der in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde. *(M.Meyns) Anatomie d'une chute*, *FR 2023*, 151 Min., frz OmU, *Regie: Justine Triet, Kamera: Simon Beaufils*, *Schnitt: Laurent Sénéchal, mit: Sandra Hüller, Swann Arlaud, Milo Machado Graner, Antoine Reinartz* (ab 2.11.)

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel: 6142464, U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8 Eintritt: 9 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 18 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €. Kulturpass ist ok. Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464 email: post@fsk-kino.de Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA

taz

Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause 10/23

○ **per Post an:**

○ **per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:**

Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den Versand können Sie jederzeit widerrufen.